

1930 Wismar mit D4ABK quartzstabil auf 7,153 MHz

Diese Information kam im Januar 2021 per email aus Californien, von der University of California, Berkeley! Prof. Fritz Sommer (K6EE) forscht ebenfalls viele Jahre schon zu den frühen EK- und D-Rufzeichen (EK-Callbook Project). So findet sich darin auch Wismars EK4ABK.

The EK Callbook - Official and Unofficial Amateur Radio Stations during the Weimar Republic in Germany

The period from 1923 to 1933 during the Weimar Republic has been referred to as the "romantic period" of Amateur Radio in Germany. It was also considered a dire period, because, under the Prussian Telegraph Law from 1892, amateur radio was simply "verboten".

Official calls: Starting 1925, some exceptions were made, and permits issued to a few radio clubs, companies and educational institutions:

Ka0-Kz9 legale Versuchsstationen (ab 1925)

On 1.2.1927 the system of official call signs was changed to:

EK4AAA-EK4AEY legale Versuchsstationen (ab 1.2.1927)

EK4ABK(1)	Elektrotechnisches Institut der Ingenieur-Akademie Wismar, KQ1, Leiter Dr. Ing. Heinrich [CQ-MB 7/27]
EK4ABK(2)	Dr. Ing. Kurt Heinrich (1893-), Wismar, author in [CQ-MB 5/30] Städtischer Baurat, director of the electrotechnical laboratory of the Akademie Wismar. Member of the freemasons, which led to first his dismissal in 1921 and his final dismissal in 1925 (freemasons were prohibited in 1925 by the Nazis)
D4ABK	EK4ABK(2), Dr. Heinrich, Wismar [CB1932], xtal controlled transmission [CQ-MB 2/30]

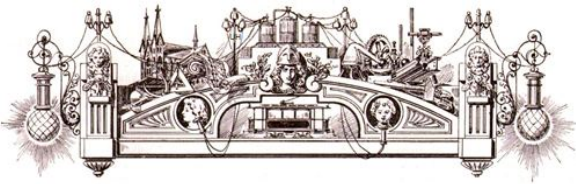
References: [DL2SWR] Biography of Kurt Heinrich, Akademie Wismar <http://www.dl2swr.afu-wismar.de/heinrich.html>

Zwei Quellenhinweise zu "unserem" Heinrich ließen mich aufhorchen. Prof. Sommer war so nett, mir diese umgehend zukommen zu lassen. Eine davon ist obige Kurzmeldung aus dem CQ-Mitteilungsblatt des DASD von 1930. Rot gerahmt der Verweis auf das CQ-Heft 2 von 1930 auf eine „Xtal Controlled Transmission...“. Die darauf bezogene Kurznachricht dann eher unspektakulär:

CC steht hier für Crystal Controlled Oscillator, also für quartzgesteuerte Oszillatoren. Die Entwicklung praxistauglicher Schwingquarze war erst 1923 forciert worden und fanden Einzug hauptsächlich zur Frequenzstabilisierung in der Funktechnik¹. Mit diesem noch sehr neuen Bauteil, dem Schwingquarz, war 1930 auch der Wismarer Versuchssender D4ABK ausgestattet und konnte nun die feste (und damit sehr genaue) Sendefrequenz von 7,153 MHz anbieten. In den folgenden CQ-Blättern fanden sich nun immer wieder Hinweise zu weiteren CC-Stationen.

Um die Bedeutung dieser Meldung zu ermessen, muss man sich die Funkbetriebsabwicklung in der Pionierzeit, insbesondere im Amateurfunk vor Augen führen. Es ist die Hochzeit der Telegrafie; Telefonie war auch weltweit erst wenigen erlaubt. Sender und Empfänger wurden an einem Standort,

¹ Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schwingquarz>



aber einzeln betrieben. Simplexverkehr, also abwechselnd hören und senden, aber nicht zwingend auf gleicher Frequenz (dann Halbduplex).

Ingenieur-Akademie der Seestadt Wismar (1908-1939/1945)



Abteilung Elektrotechnik